

Schönfärberei beim Wassergesetz

Michael von Ledebur schreibt den Bürgerlichen eine Mitschuld an der Abstimmungs-niederlage zu (NZZ 11. 2. 19). Das ist Schönfärberei, denn das Wassergesetz war das Werk der bürgerlichen Mehrheit, die sich gegen alle Änderungsanträge knallhart durchsetzte. Von Kompromissen keine Spur. Die Anliegen des Natur- und Heimatschutzes wurden im Gesetz konsequent missachtet und die Interessen der Landbesitzer am Seeufer absolut privilegiert. Der Zugang zu den Gewässern sollte für die Öffentlichkeit nicht «erleichtert» werden, wie es die Bundesgesetze verlangen, sondern bloss «reguliert». Es sollte der Verwaltung sogar erlaubt werden, Konzessionsbestimmungen auf Privatland aufzuheben, die den Bau eines Seeuferwegs ermöglichen. Diese Bestimmung im Gesetz wäre meines Erachtens sogar verfassungswidrig gewesen. Die Seeufer sind ein wertvoller Natur- und Erholungsraum. Die Realisierung weiterer Abschnitte des Seeuferwegs ist deshalb wünschenswert.

Willy Rüegg, Au-Wädenswil

Autogerechte Städte

Das Astra beurteilt die Versuche mit Velostrassen in verschiedenen Schweizer Städten skeptisch (NZZ 6. 2. 19). Dabei gibt es bemerkenswerte Beispiele, nicht nur in den Niederlanden oder Dänemark. Hannover beweist, dass Deutschland nicht flächendeckend auf den motorisierten Individualverkehr setzt. Die Stadt war während der Nazidiktatur ein wichtiger Industriestandort, der im Zweiten Weltkrieg praktisch bodeneben zerbombt wurde. Dem Zeitegeist der Nachkriegsjahre folgend wurde der Wiederaufbau rund um die Altstadt als autogerechte Stadt völlig neu geplant und gebaut. Die innerstädtischen Hauptverkehrsachsen sind vier- bis sechsspurig ausgebaut, und trotz hervorragendem Nahverkehr mit Bahn, U-Bahn, Tram und Bus genügen sie dem heutigen Verkehrsaufkommen nicht mehr. Deshalb baut Hannover seit den 1980er Jahren die Radwege konsequent aus. Entlang der Hauptachsen bestehen beidseits der Fahrbahnen breite Radwege, befahrbar im Gegenverkehr. Doch wenn ein Auto aus einer Seitenstrasse bei der Einfahrt in die Hauptachsen warten muss, steht es quer auf dem Radweg und blockiert diesen. Wohl darum wurden parallel zu den Hauptverkehrsachsen Quartierstrassen – die fast flächendeckend «Zone 30» sind – als Velostrassen signalisiert. Autoverkehr und Parkieren sind gestattet, Velofahrer haben Vorrang. Offenbar ist das Konzept ein Erfolg, und Hannover baut weiterhin konsequent an seinen Radwegen, und das gegenwärtig im zweistelligen Kilometerbereich. In der autogerecht geplann-

ten und gebauten Stadt hat man bereits vor vier Jahrzehnten die Grenzen des motorisierten Individualverkehrs erkannt und gehandelt. Das Astra könnte daselbst substanzielles Fachwissen abholen. Die Bevölkerungsdichte in Hannover beträgt je Quadratkilometer 2621 Einwohner, in Zürich sind es deren 4454. Diese Zahlen legen nahe, dass man in der Schweiz nicht umhinkommen dürfte, darüber nachzudenken, wie die Entwicklung des Binnenverkehrs in den Städten künftig zu bewältigen ist.

Peter Bachmann, Winterthur

Auslastung der Spitäler

«Operationen: mehr Klasse statt Masse» (NZZ 1. 2. 19) stellt eine wichtige Stellungnahme zum Gesundheitswesen mit dem Ziel bestmöglicher Behandlungsqualität zu tragbaren Kosten dar. Dabei werden auch neuere Massnahmen kritisch auf ihre Wirksamkeit überprüft, so etwa die Einführung von Mindestfallzahlen pro Spital oder Operateur für bestimmte Diagnosen und Eingriffe: Zwar kann diese Massnahme spezialisiertes Können fördern, andererseits jedoch auch unnötige Eingriffe, Mengenausweitungen bewirken. Die moderne Diskussion zum Gesundheitswesen soll auch die unterschiedliche Qualität von Operationen einbeziehen. Es ist die Rede von guten und weniger guten Operationen und Operateuren, abhängig unter anderem vom Ausbildungsstand und von handwerklichem Können und Erfahrung, mit Unterschieden im Auftreten von postoperativen Komplikationen wie Infektion, Nahtinsuffizienz, Wundheilungsstörung. Eine eigentlich grundlegende Frage drängt sich auf: Wie erlernt der Chirurg gutes Operieren? Moderne neurobiologische Forschung stellt fest, dass Erlernen von Fertigkeiten eine Leistung des Hirns ist und wesentlich auf Abschauen, Nachahmung eines guten Vorbildes beruht. Die neuronale Ausstattung (für gutes Operieren) wächst dabei, sie nimmt mit Üben und Gebrauch messbar zu. Sogenannte (motorische) Spiegelneuronen werden bereits durch blosses Zuschauen bei einer Operation wie bei eigenem Tun aktiviert («Das Hirn des Chirurgen und sein Wachstum»)! Es leuchtet ein: Aneignung von operativer Fertigkeit erfordert fleissige Präsenz im Operationssaal, Übung, Anschauung. Könnte sie mit Anpassung, Lockerung einer stur regulierten Arbeitszeit gewinnen, wenigstens auf Er-suchen begeisterter Chirurgie-Anwärter? Ernst Gemsenjäger, Basel

Die erste Zürcher Bibel

In dem lesenswerten Artikel von Thomas Ribi (NZZ 4. 2. 19) über die von Froschauer gedruckte «erste Zürcher Bibel» ist übersehen, dass die erste vollständige deutsche Übersetzung der Bibel, die bekannt ist, höchstwahrscheinlich zweihundert Jahre früher in Zürich im Predigerkloster geschaffen worden ist. Sie wird dem Zürcher Dominikaner Marchwart Biberli zugeschrieben. Hand-

schriften dieser Bibel liegen in Heidelberg, Wien, Zürich und Weimar. In hochalemannischem Deutsch verfasst, ist sie von grosser literarischer Qualität. Sie ist im Mittelalter um 1300 etwa zur Zeit der Manessischen Liederhandschrift entstanden, während die reformatorische Zürcher Bibel in den 1520er Jahren in den humanistischem Kontext und in das Zeitalter des Buchdrucks gehört. Es sind ganz verschiedene Übertragungen mit verschiedener Wirkungsgeschichte. Aber das sollte nicht dazu führen, dass man eine der beiden vergisst. In ihrer Eigenart und Bedeutung können beide gut nebeneinander geschätzt werden. Beide bezeugen die hohe literarische und religiöse Kultur der Stadt Zürich in zwei Blütezeiten der Stadt.

Adrian Schenker, Freiburg i. Ü.

Hitlers Generalstabschef

Zur Buchbesprechung «Der Führer und seine Generäle» (30. 1. 19) eine Ergänzung. Praktisch alle deutschen Generäle, ob für oder gegen Hitler, waren 1938 gegen einen baldigen Krieg. Ohne weitere Aufrüstung rechneten sie mit einer Niederlage. Generalstabschef Beck trat deswegen am 18. August 1938 zurück. Nachfolger wurde Franz Halder. Die Münchner Konferenz fand am 29. und 30. September 1938 statt. Da Hitler beschloss, nach seiner Rückkehr die Tschechoslowakei anzugreifen, verschwor sich Generalstabschef Halder mit anderen Generälen, Hitler verhaften zu lassen (oder war laut anderen Quellen über die geplante Verhaftung informiert). Verschwörer reisten sogar nach London und Paris, um die dortigen Regierungen für sich zu gewinnen. Aber England und Frankreich stimmten dem Anschluss des Sudetenlandes an Deutschland zu, was in den folgenden Monaten zum Ende der Tschechoslowakei führte. Die Westmächte hatten Hitler zum Triumphator gemacht, die Verhaftung war innenpolitisch unmöglich geworden. Während der umfangreichen Folterverhöre nach dem Hitler-Attentat von 1944 wurde die jahrelange Verschwörung in der Wehrmacht aufgedeckt, auch die Halders von 1938 (oder sein nicht gemeldetes Wissen darüber). Er wurde mit Frau und Tochter verhaftet, kam ins Konzentrationslager und wurde zum Tod verurteilt. Der schnelle Vormarsch der Alliierten rettete sein Leben. Im Nürnberger Kriegsverbrecherprozess war er Zeuge der Anklage.

Gotthard Frick, Bottmingen

An unsere Leserschaft

Wir danken für Einsendungen von Leserbriefen und bitten um Verständnis dafür, dass wir über nicht veröffentlichte Beiträge keine Korrespondenz führen können. Kurz gefasste Zuschriften werden bevorzugt; die Redaktion behält sich vor, Manuskripte zu kürzen. Jede Zuschrift muss mit der Postadresse des Absenders versehen sein.

Redaktion Leserbrief
NZZ-Postfach, 8021 Zürich
E-Mail: leserbriefe@nzz.ch

REDAKTIONELLE MITARBEITER

International: Fabian Urech (urf.), **Inland:** Angelika Hardegger (haa.), Antonio Fumagalli (fum.), Tobias Gafar (gaf.), Michael Surber (sur.), **Bundeshaus:** Lukas Mäder (mdr.), **Wirtschaft/Börse:** Andreas Uhlig (uhj.), Sylviane Chassot (syc.), Patrick Harger (phr.), **Fuilleton:** Marion Löhndorf (mlö.), Daniele Muscicono (MD), **Zürich:** Johanna Wedl (jow), Reto Flury (flu.), Michael von Ledebur (mvl.), Lena Schenkel (len.), **Sport:** Stefan Osterhaus (sos.), Michele Coviello (cov.), Ulrich Pickel (pic.), Andreas Babs (abb.), **Nachrichten:** Franziska Scheven (fs.), Martina Medic (med.), Tobias Sedlmaier (tsm.), Esther Rüdiger (brg.), Esther Widmann (wde.), Janique Weder (ewj.), Manuel Frick (fma.), **Webproduktion:** Beat Grossrieder (bgr.), **Produktionsredaktion:** Urs Buess (buu.), Bodo Lamparsky (la.), Lukas Leuzinger (lke.), Philipp Hufschmid (phh.), Yvonne Eckert (yve.), Benno Brunner (bbr.), **Social Media:** Reto Stauffer (rst.), Corinne Plaga (cpl.), **Visuals:** Leann von Gunten (vg.), Marie-José Kolly (mkj.), Haluka Maier-Borst (hmb.), Philip Küng (pkj.), Manuel Roth (mrt.), Anna Wiederkehr (awi.), Markus Stein (sma.), Olivia Fischer (ofj.).

GESTALTUNG UND PRODUKTION

Art-Direction: Reto Althaus (ral.) **Bildredaktion:** Gilles Steinmann (gst.), Andrea Mittelholzer (and.), Sara Zeller (sze.), Verena Tempelmann (vte.), Nicole Aebly (nae.), Rahel Arnold (raa.) **Fotografen:** Christoph Ruckstuhl (ruc.), Karin Hofer (hkr.), Annick Ramo (ara.), Simon Tanner (tan.), Goran Basic (bic.) **Produktion/Layout:** Hansruedi Frei, Andreas Steiner **Blattplanung:** René Sommer **Korrektur:** Yvonne Battschen **Archiv:** Ruth Haener **Projekte:** André Mærz (mae.)

WEITERE REDAKTIONEN

NZZ TV / NZZ Format: Silvia Fleck (sfk.), Karin Moser (mok.) **NZZ am Sonntag:** Chefredaktor: Luzi Bernet (ltb.) **NZZ Folio:** Daniel Weber (dww.) **NZZ Geschichte:** Peer Teuwssen (pt.), Lea Haller (lha.)

NZZ-MEDIENGRUPPE

Felix Graf (CEU)

ADRESSEN

Redaktion: Falkenstrasse 11; Briefe: Postfach, CH-8021 Zürich, Telefon +41 44 258 11 11, leserbriefe@nzz.ch, Internet: www.nzz.ch, E-Mail: redaktion@nzz.ch **Verlag:** Falkenstrasse 11; Briefe: Postfach, CH-8021 Zürich, Telefon +41 44 258 11 70, E-Mail: verlag@nzz.ch **Leserservice:** Postfach, CH-8021 Zürich, Telefon +41 44 258 10 00, E-Mail: leserservice@nzz.ch, www.nzz.ch/leserservice **Inserate:** NZZ Media Solutions, Neue Zürcher Zeitung AG, Falkenstrasse 11, CH-8021 Zürich, Telefon +41 44 258 16 98, Fax +41 44 258 13 70, E-Mail: inserate@nzz.ch, Internet: nzzmediasolutions.ch **Druck:** DZZ Druckzentrum Zürich AG, Bubenbergrasse 1, CH-8045 Zürich

PREISE ABONNEMENTE (inkl. MWST)

NZZ Print & Digital: 748 Fr. (12 Monate), 68 Fr. (1 Monat) **NZZ Digital Plus:** 550 Fr. (12 Monate), 50 Fr. (1 Monat)

NZZ Wochenend Print: 341 Fr. (12 Monate), 31 Fr. (1 Monat). Freitag und Samstag gedruckt ohne Digital

NZZ International Print & Digital: 539 € (12 Monate), 49 € (1 Monat). Preise gültig für Deutschland und Österreich, übrige Auslandpreise auf Anfrage

NZZ Kombi Print & Digital: 880 Fr. (12 Monate), 80 Fr. (1 Monat). NZZ am Sonntag gedruckt inkl. Digital

NZZ für Studierende: 5 Fr. (1 Monat)

Alle Preise gültig ab 1. 3. 2018

Die Abonnentenadressen werden, soweit erforderlich und nur zu diesem Zweck, an die mit der Zustellung betrauten Logistikunternehmen übermittelt.

Anzeigen: gemäss Preisliste vom 1. 1. 2018

BECLAUBTE AUFLAGE

Verbreitete Auflage: 111 023 Ex. (Wemf 2018)

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwendung der redaktionellen Texte (insbesondere deren Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung und Bearbeitung) bedarf der schriftlichen Zustimmung durch die Redaktion. Ferner ist diese berechtigt, veröffentlichte Beiträge in eigenen gedruckten und elektronischen Produkten zu verwenden oder eine Nutzung Dritten zu gestatten. Für jegliche Verwendung von Inseraten ist die Zustimmung der Geschäftsleitung einzuholen.

© Neue Zürcher Zeitung AG
Kartengrundlage: © OpenStreetMap contributors

Neue Zürcher Zeitung

UND
SCHWEIZERISCHES HANDELSBLATT
Gegründet 1780
Der Zürcher Zeitung 240. Jahrgang

REDAKTION

Chefredaktor: Eric Gujer (eg)

Stellvertreter: Colette Gradwohl (C. G.), Daniel Wechlin (daw.), Andreas Schürer (asa.)

Tagesleitung: Colette Gradwohl (C. G.), Christoph Fisch (cf.), Andreas Schürer (asa.), Daniel Wechlin (daw.), Jenni Thier (thj.), Benno Mattli (bem.)

International: Peter Rásonyi (pra.), Andreas Rüesch (A. R.), Andras Wysleng (awy.), Werner J. Marti (wjm.), Andreas Ernst (ahn.), Beat Bumbacher (bbu.), Patrick Zöll (paz.), Daniel Steinhorn (DSt.), Ivó Mijssen (mij.), Dominique Burckhardt (dbu.)

Schweiz: Michael Schoenenberger (msc.), Helmut Stalder (st), Christina Neuhaus (cn.), Claudia Baar (cb.), Jörg Krummenacher (ku.), Daniel Gerry (dgy.), Frank Sieber (fsr.), Erich Aschwanden (asa.), Marc Trübelhorn (tri.), Simon Hehli (hhs.), Lucien Scherrer (lsc.)

Bundeshaus: Christof Forster (foc.)

Bundesgericht: Kathrin Alder (ka.), **Wirtschaft/Börse:** Peter A. Fischer (pfi.), Werner Erz (nz.), Ermes Gallarotti (g.), René Höltschi (Ht.), Sergio Aiolfi (ai.), Thomas

Fuster (tf.), Christin Severin (sev.), Nicole Rützi Roccicci (nrö.), Andrea Martel Fus (am.), Gerald Hosp (gho.), Giorgio V. Müller (gvm.), Michael Ferber (feb.), Hansueli Schöllchi (hus.), Thomas Schürpf (tsf.), Zoé Inés Baches Kunz (Z. B.), Natalie Gratwohl (ng.), Werner Grundtöhrner (gru.), Daniel Imwinkelried (imr.), Christof Leisinger (crl.), Anne-Barbara Luft (abl.), Michael Schäfer (msf.), Dieter Bachmann (dba.), Jörg Müller (jmu.), Dominik Feidtriss (df.)

Fuilleton: René Scheu (rs.), Angela Schader (as.), Rainer Stadler (st.), Urs Bühler (urs.), Stefan Hotz (sho.), Adi Kälin (ak.), Katja Baigger (ba.), Fabian Baumgartner (fbi.), Jan Hudec (jhu.), Florian Schoop (sfl.), André Müller (amü.), Daniel Fritzsche (dff.)

Sport: Elmar Wagner (wag.), Flurin Clatina (fcl.), Andreas Kopp (ako.), Benjamin Steffen (bsn.), Daniel Germann (gen.), Peter B. Birrer (bir.), Philip Bärtsch (pbh.), Samuel Burgener (str.), Claudia Rey (ckr.), Nicola Berger (nbg.)

Meinung & Debatte: Martin Sonti (se.), Andreas Breitenstein (A. Bn.), Elena Panagiotidis (ela.)

Wissenschafter: Christian Spicher (Spe.), Alan Niederer (ni.), Stefan Betschon (S. B.), Stephanie Kusma (kus.), Lena StellaMach (lsl.), Helga Rietz (rtz.)

Wochenendaus/Gesellschaft: Colette Gradwohl (C. G.), Susanna Müller (sm.), Herbert Schmidt (hbt.), Birgit Schmid (bgs.), Matthias Sander (msa.)

Bildredaktion und Gestaltung: Christian Güntlisberger (cgu.), **Reporter:** Marcel Gyr (-yr.), Anja Jardine (jar.), Martin Beglinger (beg.)

Nachrichten: Tobias Ochsenbein (toc.), Manuela Nyffenegger (nyf.), Katrin Schregenberg (ks.), Raffaella Angstmann (ran.), Michael Schilliger (msl.), Kathrin Klette (kk.)

Produktionsredaktion: Christoph Fisch (cf.), Caspar Hesse (cah.), Manuela Kessler (mk.), Lucie Paška (lpa.), Roland Tellenbach (rol.), Stefan Reis Schweizer (srs.), Robin Schwarzentrub (R. Sc.)

Webproduktion: Michèle Schell (mi.), Roman Sigrist (rsi.), Susanna Rustholz (rs.), Reto Gratwohl (grg.)

Visuals: David Bauer (dav.), Beni Buess (bue.), Christian KleeB (cke.), Anja Lemcke (lea.), Balz Rittmeyer (brt.), Joana Kelen (jok.)

KORRESPONDENTEN

Paris: Nina Belz (nbe.) **London:** Markus M. Haefliger (mhf.), Benjamin Triebel (bet.), **Berlin:** Christoph Eisenring (cei.), Marc Felix Sierra (fxi.), Benedikt Neff (ben.), Jonas Herrmann (jhh.), Hansjörg Müller (hmü.), **Frankfurt:** Michael Rasch (ra.) **München:** Stephanie Lahrz (slz.), **Rom:** Andrea Spalinger (spl.), **Wien:** Meret Baumann (bam.), Matthias Benz (mbe.), **Stockholm:** Rudolf Herrmann (rh.), **Brüssel:** Niklaus Nuspiger (nn.), Christoph G. Schmutz (sco.), **Moskau:** Markus Ackereit (mac.), Christian Steiner (cts.), **Dakar:** David Signer (dai.), **Lissabon:** Thomas Fischer (ter.), **Istanbul:** Volker Pabst (pab.), Inga Rogg (iro.) **Beirut:** Christian Weistlog (ws.), **Jerusalem:** Ulrich Schmid (U. Sd.), **Mumbai:** Marco Kauffmann Bossart (kam.), **Sydney:** Esther Blank (esb.), **Singapur:** Manfred Rist (rf.), **Peking:** Matthias Müller (Mue.), **Tokio:** Patrick Weiler (pwe.), **Washington:** Peter Winkler (win.), Beat Ammann (B. A.), Martin Lanz (mlz.), **New York:** Christiane Hanna Henkel (C. H.), **San Francisco:** Maria-Astrid Langer (ma.), **Vancouver:** Karl R. Felder (fcl.), **Rio de Janeiro:** Nicole Antiker (anj.), **Salvador da Bahia:** Alexander Busch (bu.), **San José de Costa Rica:** Peter Gaupp (pgp.)